

Modell für eine zukünftige Bestattungskultur



Bestattungen
NIEBUHR

Tag und Nacht (0 51 41) 2 57 50
info@niebuhr-bestattung-celle.de

Einen sehenswerten Ort der Ruhe und Einkehr hat das Unternehmen Niebuhr Bestattungen auf dem Friedhof Burgstraße an der Ecke Altenceller Feld geschaffen. In dem Zuge verkörpert dieser für alle Bürger nicht nur eine geeignete Stätte, um Trauerfeiern und Beerdigungen durchzuführen. Ebenso symbolisiert es das Verwirklichen einer hohen Bestattungskultur und richtungsweisenden Modells, das über kurz oder lang zu einem umfassenden Trauerzentrum wachsen wird.

„Wir sind damals mit dem Wunsch an die Stadt Celle herangetreten, etwas völlig Neues für die Bevölkerung machen zu wollen und die vorherrschende Bestattungskultur auf ein höheres Niveau zu bringen. Dabei schwebte uns eine einzige Anlaufstelle mit ganzheitlichem Repertoire vor, damit sich Angehörige sowohl würdevoll und in Ruhe von den Verstorbenen verabschieden als auch die einhergehende Trauerarbeit bewältigen können“, berichtet Geschäftsführer Sascha Niebuhr und fährt fort: „Da passte es einfach, dass die Friedhofsverwaltung den Ortsteilfriedhof Altencelle-Blumlage



aufgrund Personalmangels nicht zufriedenstellend pflegen konnte. So teilten wir den Verantwortlichen unsere Beweggründe mit und erhielten letztlich die Chance, neue Wege einschlagen zu können. Dies auf einem Friedhof, der ruhig und abseits gelegen ist und ein dicht bewaldetes Gelände birgt sowie eine imposante, denkmalgeschützte, das Eingangsportal zierende Kapelle einschließt – einem meiner Meinung nach schönsten Friedhöfe Celles, der

nahezu prädestiniert für unser Vorhaben war.“

Niebuhr Bestattungen zeigt sich im Detail neben der Kapelle jetzt für beachtliche 6.000 des insgesamt 20.000 Quadratmetern fassenden Areals zuständig, die sie als Betreiber in Erbpacht von der Stadt übernommen haben. Viel Platz also, um ein tolles Projekt und aussichtsreiche Kooperation im Sinne Trauernder umzusetzen.

In dem Zusammenhang offenbart die helle, frisch renovierte Trauerhalle Kapazitäten für etwa 70 Personen und bietet mit einzigartiger Walddekoration samt Bäumen und Moosstrecken, moderner Lichttechnik, neuer Lautsprecheranlage



sowie elektronischer Orgel eine angemessene Atmosphäre. Daneben präsentieren sich mit „Rosen“, „Waldlichtung“ und „Akazien“ extra angelegte Abschiedsräume, um ihren Liebsten entweder im engsten Familienkreis oder allein Lebwohl sagen zu können: „Ob kleine Gedenkfeier, persönliches Gebet oder am offenen sowie geschlossenen Sarg -

wir ermöglichen Trauernden jede Form der Abschiednahme. Und zwar rund um die Uhr per Aushändigen eines Chips, mit dem sie jederzeit Zugang zum Verstorbenen erhalten“, erläutert Niebuhr, der als freier Bestatter auch an Wochenenden Trauerfeiern plant und durchführt. Apropos Planung, obwohl der Betriebshof mit Hygieneraum und Kühlung bereits seine Arbeit aufgenommen hat und die Kapelle



offiziell eröffnet ist, hat Geschäftsführer Sascha Niebuhr noch einiges vor. Zum einen soll bald das Außengelände um die Kapelle mit Terrassen, weinberankte Palisaden und einem Raum der Begegnung aufgewertet werden. Ebenfalls stehen die Anlegung von - für Celle einmalig - noch nie da gewesener Grabfelder sowie die Zuwegung plus klangvoller Namensgebung an. Außerdem das Stattfinden regelmäßiger themenbezogener Tag der offenen Türen, um das noch immer hinter vorgehaltener Hand diskutierte Thema Tod gesellschaftsfähig zu machen sowie spendenorientierter Konzerte, deren Erlöse gemeinnützigen Institutionen wie Hospiz oder Onkologischem Forum zugute kommen.

Das Modell für eine zukünftige Bestattungskultur ist gestartet. Hierbei stellt das innovative Projekt übrigens nur eine logische Fortsetzung fast 165-jähriger Niebuhr-Tradition dar – deren ureigenste Philosophie vorausschauenden Denkens und Handelns dem inzwischen in sechster Generation geführten Familienunternehmen stets den Weg in kommende Zeiten wies. A.G.